

impulse

Informationsblatt für gesamtgesellschaftliche Kriminalprävention



Geschäftsbericht des Landesrates für Kriminalitätsverbeugung 2014/2015





„Du musst den
Brunnen graben,
bevor du Durst hast.“

(chinesisches Sprichwort)

Titelfoto: *Staatssekretär Thomas Lenz bei der Festveranstaltung
anlässlich des 20. Jahrestages des Landesrates für Kriminalitäts-
vorbeugung am 11. September 2014 in Schwerin*

Herausgeber: Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern (LfK)
Schwerin, November 2015

Redaktion: Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern
– Geschäftsstelle –
Ministerium für Inneres und Sport
Alexandrinestraße 1
19055 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 88 - 24 60
e-Mail: lfk@kriminalpraevention-mv.de
Internet: www.kriminalpraevention-mv.de

Auflage: 300 Exemplare

Layout/Satz: Cicero Werbeagentur, Rostock

Druck: Zentrale Druckerei der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern

Seite

1. Vorwort	4
-------------------	----------

2. Bericht des Vorstandes	5
----------------------------------	----------

2.1 Gesamtschau	5
-----------------	----------

2.2 Vorstand	6
--------------	----------

2.3 Arbeitsgruppen	7
--------------------	----------

2.4 Projektförderung	9
----------------------	----------

2.5 Veranstaltungen	10
---------------------	-----------

2.6 Öffentlichkeitsarbeit	10
---------------------------	-----------

2.7 Landespräventionspreis	11
----------------------------	-----------

2.8 Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“	12
---	-----------

2.9 Kommunale Präventionsarbeit	13
---------------------------------	-----------

2.10 Regionale und überregionale Kooperation	14
--	-----------

2.11 Ausblick	15
---------------	-----------

3. Anlagen	16
-------------------	-----------

3.1 Geschäftsordnung	16
----------------------	-----------

3.2 Organigramm	19
-----------------	-----------

3.3 Mitgliederlisten	19
----------------------	-----------

3.4 Auszeichnungen zum 20. Jahrestag des LfK	22
--	-----------

3.5 Publikationen	23
-------------------	-----------

3.6 Projektförderung	24
----------------------	-----------

3.7 Beschluss des Vorstandes des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung zum Schulabsentismus vom 07.10.2014	29
--	-----------

3.8 Beschluss des Vorstandes des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung zur Intensivierung der kommunalen Präventionsarbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern vom 14.04.2015	30
---	-----------





1. Vorwort

Sie halten nach 2011 und 2013 nun bereits zum dritten Mal den Geschäftsbericht des Landesrates für Kriminalitätsvermeidung in Form einer Sonderausgabe unseres Informationsblattes „*impulse*“ in den Händen.

Nach den vielen zustimmenden Äußerungen der Vorjahre sind wir davon überzeugt, dass auch der diesjährige Bericht dazu beitragen wird, allen Mitgliedern des LfK, all unseren Begleitern und Unterstützern und allen anderen an der Präventionsarbeit Interessierten in unserem Bundesland und darüber hinaus einen guten Überblick über die Struktur und Arbeitsweise des Landesrates für Kriminalitätsvermeidung und seine Arbeitsergebnisse zu verschaffen. Das schafft nicht nur Transparenz. Es trägt nach unserer Erfahrung auch dazu bei, engagierte Mitstreiter aus allen staatlichen und nichtstaatlichen Bereichen bei der Stange zu halten und neue zu gewinnen.

Zugleich entlastet diese Form der laut Geschäftsordnung geforderten Berichterstattung auch den Landespräventionstag von langwierigen Reden und anderen Formalitäten. Der Landespräventionstag kann somit noch besser seinem eigentlichen Anspruch als Fachveranstaltung gerecht werden.

Besucher der Landespräventionstage haben dies früher oft gefordert.

Außerdem – ein dritter, nicht zu unterschätzender Vorteil – ist auch dieser Geschäftsbericht wieder gut dazu geeignet, quasi als Werbeproschüre den LfK landesweit noch bekannter zu machen.

Dem bewährten Verfahren der vergangenen Jahre folgend, wurde auch dieser, zuvor vom Vorstand des LfK beschlossene Geschäftsbericht deutlich vor dem 8. Landespräventionstag allen Mitgliedern im Umlaufverfahren zur Verfügung gestellt. Grundsätzliche Einwände wurden in der Folge nicht angezeigt, sodass die vorliegende Fassung dem Punkt 4.1 der Geschäftsordnung des LfK entspricht.

Eine Kernaussage des diesjährigen Berichtes ist, dass sich der LfK in den vergangenen zwei Jahren erneut als ein effektives Instrument zur Vernetzung und Koordinierung der gesamtgesellschaftlichen Präventionsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern erwiesen hat. Auch, dass inzwischen das landesweite System der gesamtgesellschaftlichen Kriminalitätsvermeidung in unserem Bundesland – vor allem seine wichtigsten Komponenten, die Kommunalen Präventionsräte – insgesamt sehr gut auf die neuen Kreisstrukturen eingestellt sind, ist ein Zeichen für die Leistungsfähigkeit des LfK.

Etwa 80 staatliche und nichtstaatliche Einrichtungen und Organisationen arbeiten heute in den verschiedenen Gremien des LfK mit und bringen auf diesem Wege ihre besonderen Erfahrungen und Kompetenzen aktiv in die landesweite Präventionsarbeit gegen Gewalt und Kriminalität ein. Der LfK zählt damit wohl zu den „gesamtgesellschaftlichsten“ Organisationen unseres Bundeslandes. Darüber hinaus engagieren sich in über 50 Kommunalen Präventionsräten und zahlreichen Initiativen und Projekten hunderte Bürgerinnen und Bürger vor Ort, oft ehrenamtlich, unmittelbar in der praktischen Präventionsarbeit.

Ihnen, deren Arbeit im vorliegenden Geschäftsbericht widerspiegelt wird, gebührt in besonderer Weise Dank und Anerkennung.

Schwerin, November 2015



2. Bericht des Vorstandes

2.1 Gesamtschau

„Du musst den Brunnen graben, bevor du Durst bast.“

Die gesamtgesellschaftliche Kriminalitätsvermeidung hatten die alten Chinesen mit diesem Spruch, dessen genaues Alter nicht zu recherchieren war, sicherlich nicht im Blick. Ihre darin enthaltene Lebensweisheit entspricht dennoch in hohem Maße auch unseren Erfahrungen. Seit nunmehr über 20 Jahren lässt sich der Landesrat für Kriminalitätsvermeidung davon leiten, dass sich Kriminalität und Gewalt am besten reduzieren oder gar verhindern lassen, wenn man als Gesellschaft gemeinsam dagegen vorgeht – und zwar möglichst lange bevor ihre Auswirkungen spürbar werden. Wenngleich es auf der Strecke immer wieder auch bei uns Kritiker und Zweifler an dieser Grundidee der gesamtgesellschaftlichen Kriminalitätsvermeidung gab, die Entwicklung und die Ergebnisse geben uns Recht.

Auf Landesebene seit langem etabliert, von Politik und Verwaltung nicht nur akzeptiert, sondern auch gefordert und gefördert, ist der Landesrat für Kriminalitätsvermeidung aus dem gesellschaftlichen Leben von Mecklenburg-Vorpommern heute nicht mehr wegzudenken. Projekte und Initiativen, die im Berichtszeitraum vom LfK selbst entwickelt, angestoßen oder unterstützt wurden, wie z. B. die Entwicklung einer Landeskonzeption gegen Schulabsentismus oder ein Opferschutzkonzept des Landes, das Projekt „Seniorensicherheitsberater“ oder die zahlreichen Aktivitäten vor Ort zur Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern, unterstreichen dies eindrucksvoll.

Auch auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte, der Ämter, Städte und Gemeinden haben sich die Kommunalen Präventionsräte vielfach bewährt.

Wenn der Innenminister bei der Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik im Frühjahr 2015 bilanzieren konnte, „dass das Sicherheitsniveau in Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor sehr hoch ist“ und er in diesem Zusammenhang auch die Wirksamkeit der Präventionsarbeit würdigt, ist dies erneut eine großartige Bestätigung unseres bisherigen Wirkens.

Zitat Lorenz Caffier: „Mein Dank gilt auch den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die Sicherheit in unserem Land stark machen, sei es, dass sie der Polizei wichtige Hinweise geben, mit Zivilcourage eine Straftat verhindert haben oder sich gar in den zahlreichen Präventionsräten engagieren. Im gesamtgesellschaftlichen Miteinander gewährleisten wir gemeinsam Sicherheit in unserem Land“.

Zur Erinnerung: Wurden im Jahr 1994, dem Gründungsjahr des Landesrates für Kriminalitätsvermeidung, in Mecklenburg-Vorpommern noch 219.000 Straftaten registriert, waren es im vergangenen Jahr „nur“ noch 116.600 – nahezu eine Halbierung der Kriminalitätsbelastung in 20 Jahren! Das lässt sich statistisch nicht nur mit der demographischen Entwicklung erklären. Das Engagement hunderter, vielleicht sogar tausender, oft ehrenamtlicher Akteure der Kriminalitätsvermeidung hinterlässt hier über viele Jahre unübersehbar seine Spuren. Das sollte uns auch weiterhin Bestätigung und Ansporn zugleich sein.

Es ist gut, dass wir uns gemeinsam in den vergangenen 20 Jahren einen Brunnen gegraben haben, aus dem wir heute schöpfen können. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass dieser Brunnen in den kommenden Jahren nicht wieder versandet.



2. Bericht des Vorstandes

2.2 Vorstand

Der Vorstand, dem gemäß Geschäftsordnung 17 Personen aus verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen und Organisationen angehören, repräsentiert in seiner Zusammensetzung nach wie vor sehr anschaulich das gesamtgesellschaftliche Anliegen des LfK (siehe 3.3.2). Seine Tätigkeit entsprach im Berichtszeitraum den in der Geschäftsordnung festgelegten Grundsätzen. Sie war jederzeit transparent und an den Schwerpunkten der Kriminalitätsentwicklung in unserem Bundesland ausgerichtet. Der Vorstand orientierte sich dabei sowohl an den eigenen Bewertungen als auch an Vorschlägen aus den Kommunalen Präventionsräten, aus Politik und Wissenschaft sowie aus dem öffentlichen Raum. Er tagte im Berichtszeitraum von November 2013 bis November 2015 auf Einladung seines Vorsitzenden, Staatssekretär Thomas Lenz, insgesamt viermal. Regelmäßig erstattete der Geschäftsführer dabei Bericht über die Arbeit der Geschäftsstelle. Die Beschlussfassungen des Vorstandes basierten stets auf entsprechenden Vorschlägen der Arbeitsgruppen bzw. einzelner Vorstandsmitglieder und erfolgten nach eingehender, manchmal auch kontroverser Diskussion in der Regel einstimmig bzw. mit großer Mehrheit. Herausragende Bedeutung hatten die Beschlussfassungen zum Schulabsentismus (siehe 3.7) sowie zur Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern (siehe 3.8). Beide Beschlüsse haben dazu beigetragen, die öffentliche Diskussion zu diesen bedeutsamen gesellschaftspolitischen Themen sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene zu bereichern und der Präventionsarbeit neue Impulse zu verleihen.

Im Einzelnen standen folgende Schwerpunkte auf der Tagesordnung der Vorstandssitzungen:

08. April 2014

- Allgemeine Informationen der Geschäftsstelle,
- Bericht zum Stand der AG Jugendkriminalität zum Thema Schulabsentismus,

- Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2013 und Konsequenzen für die Präventionsarbeit,
- Vorbereitung einer Feierstunde zum 20. Jahrestag des LfK

07. Oktober 2014

- Allgemeine Informationen der Geschäftsstelle,
- Informationen zur geplanten Dunkelfeldstudie von LKA und Fachhochschule Güstrow,
- Aktueller Stand der Drogenprävention in Mecklenburg-Vorpommern,
- Ergebnisse der Pilotstudie der Universität Greifswald zum Schulabsentismus und Beschlussfassung zu den Empfehlungen der AG Jugendkriminalität

14. April 2015

- Allgemeine Informationen der Geschäftsstelle,
- Möglichkeiten und Grenzen der gesamtgesellschaftlichen Präventionsgremien auf Landes- und Kommunalebene bei der Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern,
- Vorstellung und Diskussion einer Projektidee des Kulturforums Pampiner Hof für eine landesweite Kampagne gegen Gewalt und Extremismus,
- Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2014 und Konsequenzen für die Präventionsarbeit,
- Vorstellung der Ergebnisse einer Studie der Universität Greifswald zur Prävention von Wohnungseinbrüchen

13. Oktober 2015

- Allgemeine Informationen der Geschäftsstelle,
- Vorbereitung des 8. Landespräventionstages,
- Information über Verlauf und Ergebnisse der Dunkelfeldstudie von LKA und Fachhochschule Güstrow



2. Bericht des Vorstandes

2.3 Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen bilden nach wie vor den fachlichen Kern des LfK.

Sie analysieren gemäß Geschäftsordnung des LfK im Auftrag des Vorstandes bestimmte Kriminalitätsphänomene, entwickeln Empfehlungen und Konzepte für Politik, Verwaltung und Präventionspraxis und vernetzen die gesamtgesellschaftlichen Strukturen in ihren jeweiligen Themen.

Nach entsprechenden Vorstandsbeschlüssen und auf der Grundlage der Geschäftsordnung existieren im LfK gegenwärtig sieben Arbeitsgruppen.

In den Arbeitsgruppen wirken zurzeit insgesamt ca. 90 Fachleute aus unterschiedlichen staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen und Organisationen mit viel Engagement und großem Zeitaufwand, zumeist ehren- oder nebenamtlich, mit. Ihnen gelten in besonderer Weise der Dank und die Anerkennung des Vorstandes.

Herauszuheben sind dabei erneut vor allem die besonderen Verdienste der Vorsitzenden der Arbeitsgruppen, ohne deren z.T. langjähriges, koordinierendes und moderierendes Wirken eine inhaltliche Arbeit der AG'en kaum möglich wäre.

Das betrifft vor allem

- Monika Kunisch aus dem Justizministerium als Vorsitzende der AG Opferschutz,
- Bernd Rosenheinrich, der als Rentner der AG Seniorensicherheit vorsteht,
- Michael Flenker aus dem Innenministerium als Vorsitzenden der AG Extremismus,
- Prof. Dr. Wolfgang Vogt vom Kulturforum Pampiner Hof als Vorsitzender der AG Jugendkriminalität und
- Hans-Kurt van de Laar vom Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern als Vorsitzenden der AG Kommunale Prävention.

Die verbleibenden beiden Arbeitsgruppen (Massenkriminalität sowie Sport und Gewaltprävention) werden vom Geschäftsführer des LfK geleitet.

AG Jugendkriminalität

Die AG besteht aus 11 Mitgliedern und tagte im Berichtszeitraum acht Mal. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit standen:

- der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen den beteiligten Einrichtungen,
- die Auswertung aktueller Vorkommnisse im Bereich der Jugendkriminalität,
- die Bewertung erfolgversprechender Präventionsansätze,
- die Situationsbeschreibung zum Phänomen „Schulabsentismus“ in Mecklenburg-Vorpommern als besonderer Risikofaktor für Gewaltkarrieren von Kindern und Jugendlichen und die Entwicklung erfolgversprechender Präventionsansätze sowie die Initiierung entsprechender Umsetzungsschritte durch die Landesregierung.

AG Massenkriminalität

Die AG besteht derzeit aus 11 Mitgliedern und tagte im Berichtszeitraum fünf Mal. Sie setzte ihre Arbeit im Berichtszeitraum auf ausdrücklichen Wunsch des Vorstandes des Landesrates fort.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit standen:

- die Novellierung der Broschüre „Bleib sauber!“,
- die Umsetzung des Projektes „Vanda-Mobil“ in Schwerin und Neubrandenburg sowie
- die aktuelle Flüchtlings- und Asylproblematik.

AG Extremismus

Trotz der Existenz auch anderer Vernetzungsgremien, die sich u. a. unter Leitung der Landeszentrale für politische Bildung im Rah-





2. Bericht des Vorstandes

men des Landesprogramms für Demokratie und Toleranz sehr intensiv mit diesem Themenfeld befassen, war und ist es nach wie vor der ausdrückliche Wunsch der AG-Mitglieder und des Vorstandes, die Arbeit der AG Extremismus in der bewährten Form fortzusetzen.

Die AG besteht aus 15 Mitgliedern und tagte im Berichtszeitraum vier Mal.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit standen:

- die Vernetzung und der Informationsaustausch zwischen den beteiligten staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren sowie
- die regelmäßigen Lagedarstellungen und die Auswertung aktueller Ereignisse im Bereich der Extremismusprävention.

AG Kommunale Prävention

Die Neustrukturierung der AG hat sich im Berichtszeitraum außerordentlich bewährt. Durch die Einbindung aller Landkreise und kreisfreien Städte hat sie sich zum zentralen Ort der Vernetzung zwischen dem LfK und den kreislichen Präventionsräten entwickelt. Sie ist inzwischen ein unverzichtbares Steuerungselement der gesamtgesellschaftlichen Präventionsarbeit in MV.

Die AG besteht aus 15 Mitgliedern und tagte im Berichtszeitraum neun Mal.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit standen:

- der kontinuierliche Informations- und Erfahrungsaustausch zur praktischen Präventionsarbeit vor Ort,
- die Umsetzung der Förderrichtlinie des LfK,
- die Bearbeitung des Schwerpunktthemas „Sicheres Wohnen“,
- die Umsetzung des Projektes „Senioren-sicherheitsberater“ sowie
- die Auswirkungen der aktuellen Flüchtlings- und Asylbewerberzahlen auf die kommunale Präventionsarbeit.

AG Sport und Gewaltprävention

Die AG ist seit vielen Jahren ein einzigartiges und wirkungsvolles Netzwerk im

Bemühen um die Eindämmung von Gewalt im Sport. Ihre konzeptionelle und vernetzende Arbeit hat wesentlich dazu beigetragen, Gewaltvorfälle insbesondere im Amateurfußball in den vergangenen Jahren deutlich zu reduzieren.

Die AG besteht aus 15 Mitgliedern und tagte im Berichtszeitraum vier Mal.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit standen:

- der Informations- und Erfahrungsaustausch,
- die Auswertung aktueller Vorkommnisse,
- der Ausbau der Kooperation mit dem Landesfußballverband und die Fortsetzung gemeinsamer Kampagnen,
- die Unterstützung des F.C. Hansa Rostock bei der Umsetzung von Anti-Gewalt-Projekten sowie
- die Möglichkeiten der Sportvereine bei der Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern vor Ort.

AG Seniorensicherheit

Diese AG zählt nach wie vor zu den aktivsten AG'en des LfK.

Die AG besteht aus 13 Mitgliedern und tagte im Berichtszeitraum sieben Mal. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit standen:

- der kontinuierliche Informations- und Erfahrungsaustausch zu Fragen der Seniorensicherheit,
- die Umsetzung des landesweiten Projektes „Seniorensicherheitsberater“ sowie
- die Entwicklung eines „Seniorenwegweisers“.

AG Opferschutz

Seit ihrer Neugründung im Februar 2013 hat sich die AG zu einer wichtigen Stütze bei der Vernetzung der landesweiten Opferschutzarbeit und bei der Entwicklung neuer Initiativen zur Erarbeitung einer landesweiten Opferschutzkonzeption entwickelt.

Die AG besteht aus 12 Mitgliedern und tagte im Berichtszeitraum fünf Mal. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit standen:

2. Bericht des Vorstandes

- die Vernetzung aller staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen und Organisationen auf dem Gebiet des Opferschutzes mit dem Ziel einer besseren Kooperation und der Bündelung der Kräfte,
- der regelmäßige Informations- und Erfahrungsaustausch,

- die Begleitung der Entwicklung von Traumaambulanzen sowie der psychosozialen Prozessbegleitung und
- die Unterstützung der Landesregierung bei der Entwicklung einer landesweiten Opferschutzkonzeption.

2.4 Projektförderung

Durch das Förderprogramm des LfK konnte die praktische Präventionsarbeit vor Ort gerade vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituationen in vielen Kommunen im Berichtszeitraum sehr wirkungsvoll unterstützt werden. So wurden in den Jahren 2014 und 2015 landesweit insgesamt 125 Einzelprojekte mit ca. 517.000 EUR gefördert (siehe Anlage 3.6). Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der seit 1999 durch den LfK geförderten Projekte auf über 1.500 und die ausgezahlte Fördersumme auf über 4,5 Mio. EUR.

Besonders bewährt hat sich in den vergangenen beiden Jahren erneut die direkte Zuweisung von ca. 1/3 der Fördermittel an die Kommunalen Präventionsräte der Landkreise und kreisfreien Städte. Die Präventionsräte erhalten dadurch einen zusätzlichen finanziellen Spielraum für eigene Schwerpunktsetzungen und flexible Reaktionen auf aktuelle Situationen.

Die kollegiale Zusammenarbeit zwischen den Ressorts bei der Vorbereitung von Förderentscheidungen, insbesondere zwischen Innen-, Sozial- und Bildungsministerium (hier vor allem der Landeszentrale für politische Bildung), zum Beispiel über den Beirat des LfK, hat sich im Berichtszeitraum erneut als sehr wirkungsvoll erwiesen.

Traditionell hatten viele der vom LfK geförderten Projekte im Berichtszeitraum ihren inhaltlichen Schwerpunkt erneut im Bereich der Jugendkriminalität. Mehr als die Hälfte aller bewilligten Mittel betraf erneut diesen Themenschwerpunkt. Die Möglichkeiten in den Themenbereichen „Sport und Gewaltprävention“, „Vandalismusprävention“ und „Seniorensicherheit“ scheinen hingegen noch immer nicht ausgeschöpft.

Die vom Landtag zusätzlich zum Förderprogramm des LfK einmalig zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von insgesamt 100.000 EUR für gesonderte Präventionsmaßnahmen in der Grenzregion zur Republik Polen wurden dem Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Greifswald übergeben. Im engen Zusammenwirken mit der Polizei entwickelte der Präventionsrat auf dieser Basis ein Sonderprojekt zur mobilen Präventionsberatung in der Grenzregion, das mit einem freien Träger umgesetzt wird und in den kommenden Jahren fortgesetzt werden soll.



Senioren im Internet – Aber sicher!



60 Tipps und Hinweise für die sichere Internetnutzung



impulse
Informationsblatt für kommunale Kriminalprävention



Mecklenburg
Vorpommern



2. Bericht des Vorstandes

2.5 Veranstaltungen



Einen besonderen Höhepunkt stellte im Berichtszeitraum ohne Zweifel die Matinee anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung des LfK dar.

Auf Einladung des Vorsitzenden des LfK, Innenminister Lorenz Caffier, trafen sich am 11. September 2014 im Goldenen Saal des Neustädtischen Palais in

Schwerin ca. 120 Mitstreiter und Unterstützer, die den LfK in den vergangenen 20 Jahren besonders geprägt haben. In sehr feierlichem Rahmen wurde Rückschau gehalten und zugleich ein Ausblick auf die künftige Entwicklung gegeben.

Gewürdigt wurde das langjährige Wirken des LfK dabei auch vom Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages und der Stiftung

für Verbrechensverhütung, Erich Marks. 20 besonders verdienstvolle Akteure aus 20 Jahren LfK (siehe 3.4) erhielten aus den Händen von Staatssekretär Thomas

Lenz eine Anerkennungsurkunde und ein persönliches Präsent.

Darüber hinaus war der LfK in diesem Berichtszeitraum erneut Organisator und Partner mehrerer landesweiter und länderübergreifender Veranstaltungen. Beispiele dafür sind:

- die Fachtagung „Verantwortung übernehmen im Norden“ am 19.03.2015 in Hamburg,
- die Deutschen Präventionstage 2014 in Karlsruhe und 2015 in Frankfurt/Main sowie
- der 8. Landespräventionstag 2015 in Schwerin.

Hervorzuheben ist dabei die Präsentation von besonders bemerkenswerten Präventionsansätzen aus unserem Bundesland im Rahmen von Projektspons auf dem 19. Deutschen Präventionstag 2014 durch Doreen Radelow vom Kommunalen Präventionsrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim.

2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des LfK hat im Berichtszeitraum erneut dazu beigetragen, landesweit und darüber hinaus über die Aufgaben, Strukturen und Arbeitsergebnisse des LfK zu informieren und dadurch weitere Akteure und Unterstützer für die gesamtgesellschaftliche Präventionsarbeit zu gewinnen.

Bewährt haben sich dabei insbesondere:

- mehrere Nachdrucke der Zeitschrift „impulse“ (siehe Anlage 3.5) sowie der Nachdruck des Flyers „Senioren im Internet – Aber sicher!“
- die ständige Aktualisierung der Homepage des LfK unter www.kriminalpraevention-mv.de,



2. Bericht des Vorstandes

- der Einsatz des Informationsstandes des LfK sowie spezifischer Werbematerialien auf Messen und Veranstaltungen,
- Vorträge des Geschäftsführers im Rahmen von Informations- und Kooperationsveranstaltungen auf Landes- und Kommunalebene sowie
- die Erarbeitung zahlreicher Pressemitteilungen über Präventionsaktivitäten und deren Platzierung in der Tagespresse.

Insgesamt hat der LfK bislang 41 eigene Publikationen mit einer Gesamtauflage von über 220.000 Exemplaren veröffentlicht.

Nach wie vor stoßen vor allem die „impulse“-Ausgaben zu den Themen „Senioren-sicherheit“, „Bleib sauber!“, „Kinder als Opfer häuslicher Gewalt“ sowie „Gegen Gewalt und Rassismus im Amateurfußball“ auch bundesweit auf ein großes Interesse.



2.7 Landespräventionspreis

Beispielhafte Aktivitäten von Organisationen, Einrichtungen oder Einzelpersonen, die sich in besonderer Weise um die Vorbeugung und Verhinderung von Gewalt und Kriminalität verdient gemacht haben, werden zweijährlich vom LfK in Kooperation mit der Landespolizei mit dem Landespräventionspreis ausgezeichnet.

Im November 2013 stand der 7. Landespräventionstag unter dem vor allem für die Senioren selbst sehr interessanten Thema „Sicher & Aktiv im Alter“.

Preisträger des im Rahmen dieser Veranstaltung vergebenen Landespräventionspreises waren:

- der Seniorenbeirat der Insel Rügen, der Seniorenbeirat des Landkreises Vorpommern-Rügen, die Bundespolizeiinspektion Stralsund und das Wochenblatt „Der Rügauer“ für ihr Gemeinschaftsprojekt „Senioren als Opfer“,



- die Landesverkehrswacht Mecklenburg-Vorpommern, die Verkehrswacht Schwerin, die Nahverkehr Schwerin GmbH, das Sanitätshaus Stolle, die Polizeiinspektion Schwerin



2. Bericht des Vorstandes

sowie der Senioren- und Behindertenbeirat der Landeshauptstadt Schwerin für ihr Gemeinschaftsprojekt „Mit dem Rollator mobil durch Schwerin“ und

- die DLRG-Ortsgruppe Fischland, die Gemeinde und der Seniorenbeirat des Ostseebades Wustrow sowie die Polizeiinspektion Stralsund für ihr Gemeinschaftsprojekt „Aktiv, fit und sicher mit DLRG 50 plus“.

Der Landespräventionspreis 2015 wurde, dem Thema des 8. Landespräventionstages entsprechend, unter dem Motto „Sicher wohnen in MV“ ausgelobt. Eine Auswertung der eingesendeten Vorschläge lag vor Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes noch nicht vor.

2.8 Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“

Seit 2011 vergibt der LfK gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur das Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ an Schulen, die sich über ihre Pflichtaufgaben hinaus in besonderer Weise um die Präventionsarbeit verdient gemacht haben und in dieser Hinsicht die in den entsprechenden Leitlinien veröffentlichten Qualitätskriterien erfüllen. Deren Engagement soll mit diesem Siegel öffentlich gewürdigt werden. Zugleich soll dieses Siegel alle anderen Schulen des Landes zur Nachahmung anregen.

Nachdem in den Jahren 2012 und 2013

insgesamt 33 Schulen dieses Siegel verliehen wurde, erhielten 2014 zwei und 2015 drei weitere Schulen aus den Händen von Innenminister Lorenz Caffier die Auszeichnung. Erfreulich ist dabei, dass die bisherigen Preisträger aus allen Schularten kommen und damit die gesamte Spannweite der Schullandschaft in unserem Bundesland repräsentieren. Der Rückgang der Bewerberzahlen in den letzten beiden Jahren kann als Zeichen für die hohen Qualitätsansprüche für die Verleihung des Siegels gewertet werden. Er sollte aber auch Anlass sein, weiterhin für die Präventionsarbeit an den ca. 600 Schulen zu werben und für die Bewerbung um das Qualitätssiegel zu motivieren.



Aktuell tragen folgende Schulen das Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“:

1. Förderzentrum an der Danziger Straße Rostock
2. Grundschule Lüssow
3. Borwinschule Rostock
4. Grundschule „Zum Wasserturm“ Neverin

Innenminister Lorenz Caffier übergibt das Qualitätssiegel an das Sonderpädagogische Förderzentrum „Am Kellerswald“ Bad Doberan.



2. Bericht des Vorstandes

5. Regionale Schule „Werner von Siemens“ Schwerin
6. Berufliche Schule Wirtschaft & Verwaltung Neubrandenburg
7. Regionale Schule „Ernst Moritz Arndt“ Greifswald
8. Grundschule Lankow
9. Regionale Schule „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen
10. Grundschule Datzeberg Neubrandenburg
11. Grundschule West „Am See“ Neubrandenburg
12. Regionale Schule mit Grundschule Mühlen-Eichsen
13. Grundschule Mitte „Uns Hüsung“ Neubrandenburg
14. Schulzentrum Kühlungsborn
15. Grundschule „John Brinckman“ Rostock
16. ecolea Internationale Schule Rostock
17. Regionale Schule „Robert Koch“ Grimmen
18. Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten
19. Förderschule „Am Meer“ Sassnitz
20. Pestalozzischule Gadebusch
21. Pestalozzischule Parchim

22. Grundschule „Alexander Behm“ Sternberg
23. Förderschule Sternberg
24. Regionale Schule mit Grundschule Marnitz
25. Regionale Schule „Karl Scharfenberg“ Neustadt-Glewe
26. Greifen-Gymnasium Ueckermünde
27. Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voß“ Neubrandenburg
28. Berufliche Schule Waren (Müritz)
29. Grundschule „Stadtschule am Mühlenteich“ Hagenow
30. Regionale Schule Malliß
31. Regionale Schule mit Grundschule „Schule am See“ Satow
32. Grundschule am Mühlenteich Rostock
33. Regionale Schule „Am Rugard“ Bergen auf Rügen
34. Freie Schule Rerik
35. Sonderpädagogisches Förderzentrum „Am Kellerswald“ Bad Doberan
36. Viktor-Bausch-Grundschule Neu Kalliß
37. Regionale Schule Teterow
38. Grundschule Bentwisch



2.9 Kommunale Präventionsarbeit

Die Arbeit der Kommunalen Präventionsräte auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte sowie der Ämter, Städte und Gemeinden stellt nach wie vor das Kernstück der gesamtgesellschaftlichen Kriminalitätsvermeidung in Mecklenburg-Vorpommern dar. Ohne ihre Arbeit wäre das seit über 20 Jahren vielfach bewährte Gesamtsystem der Kriminalitätsvermeidung in Mecklenburg-Vorpommern wirkungslos. Oft nach den Grundsätzen der vom LfK empfohlenen Mustergeschäftsordnung organisiert, zeigen sie in ihrer konkreten

Zusammensetzung und in ihrer Arbeitsweise jedoch zugleich eine große Vielfalt, die sich vor allem aus den örtlichen Gegebenheiten und den oft spezifischen Problemlagen ergibt. Damit wird auch die große Lebendigkeit der Präventionsarbeit vor Ort deutlich. Immer spiegeln die Kommunalen Präventionsräte jedoch den Grundgedanken des gesamtgesellschaftlichen Herangehens an die Präventionsarbeit wieder. Wie im LfK arbeiten auch in den Kommunalen Präventionsräten staatliche und nichtstaatliche Akteure gleichberechtigt und konstruktiv zusammen.



2. Bericht des Vorstandes

Die besonderen Herausforderungen der Kreisgebietsreform haben die Präventionsräte der sechs Landkreise in den vergangenen Jahren trotz vielfältiger Schwierigkeiten gut gemeistert. Sie sind heute in der Lage, ihre selbst gestellten Aufgaben bei der Koordinierung der Präventionsarbeit in ihrem neuen Zuständigkeitsbereich zu erfüllen und tun dies mit vielen Ideen und Einsatzbereitschaft. In den meisten Landkreisen werden die Kommunalen Präventionsräte inzwischen als Fachgremien nicht nur akzeptiert, sondern zunehmend auch in die gesellschaftlichen Prozesse integriert.

Reserven gibt es ohne Zweifel noch immer im Netz der Präventionsräte auf örtlicher Ebene. Gerade vor dem Hintergrund der territorial sehr großen Landkreise gewinnt die Präventionsarbeit in den Gemeinden, Ämtern und Städten zunehmend an Bedeutung. Hier erscheint das gegenwärtige Netz noch sehr lückig. Vor allem die Bürgermeister und Amtsvorsteher müssen noch besser von den Vorteilen einer vernetzten Präventionsarbeit vor Ort überzeugt werden.

Als besonders gutes Beispiel kann dabei die Initiative von Amtsvorstehern und Bürgermeistern der Insel Usedom angesehen

werden, die unter Zurückstellung mancher Bedenken in diesem Jahr mit dem „Präventionsrat der Insel Usedom“ erstmals in Mecklenburg-Vorpommern einen regionalen Präventionsrat gegründet haben. Mit großem Engagement haben sie dabei nicht nur gleich auch die notwendigen organisatorischen Voraussetzungen, wie Geschäftsordnung und Geschäftsführung geschaffen, sondern sich auch auf inhaltliche Schwerpunkte verständigt. Der LfK begleitet dieses Projekt von Beginn an mit großer Sympathie.

Als besondere Herausforderung für die kommunale Präventionsarbeit hat sich in den letzten Monaten überall im Lande die Zunahme der Flüchtlings- und Asylbewerberzahlen erwiesen. Viele Kommunale Präventionsräte haben sich mit ihren speziellen Möglichkeiten frühzeitig in den Prozess der Suche nach geeigneten Maßnahmen für eine wirkungsvolle Willkommenskultur aktiv vor Ort eingebracht. Ein entsprechender Beschluss des LfK-Vorstandes (siehe 3.8) hat ihnen dabei zusätzliche Rückendeckung gegeben. Es ist davon auszugehen, dass dieses Thema auch weiterhin ein bedeutender Schwerpunkt kommunaler Präventionsarbeit bleiben wird.

2.10 Regionale und überregionale Kooperation

So wie der LfK als gesamtgesellschaftliches Netzwerk nur deshalb so gut funktionieren kann, weil er sich auf die Mitarbeit so vieler Partner verlassen kann, so wichtig ist es, dass der LfK zugleich auch aktiv in anderen Netzwerken mitarbeitet.

Im Berichtszeitraum hat er dies vor allem über seinen Geschäftsführer als Mitglied zahlreicher Gremien getan.

Dazu gehörten u. a.:

- die landesweite Initiative gegen Rechts extremismus und Fremdenfeindlichkeit „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“,
- das landesweite Beratungsnetzwerk für Demokratie und Toleranz,
- die interministerielle Arbeitsgruppe

„Demokratie und Toleranz“,

- die interministerielle Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Prävention“,
- das landesweite Netzwerk gegen Homophobie,
- das landesweite Netzwerk Medienkompetenz,
- die AG Sicherheit des Landesseniorenbeirates,
- die Verkehrssicherheitskommission Mecklenburg-Vorpommern sowie
- die Task Force des F.C. Hansa Rostock.

Dass der LfK darüber hinaus, wie bereits seit vielen Jahren, auch im Berichtszeitraum seine ausgesprochen guten Arbeits-



2. Bericht des Vorstandes

kontakte zu den Partnerorganisationen (Landespräventionsräte und vergleichbare Gremien) anderer Bundesländer, insbesondere dem Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein und dem Landespräventionsrat Niedersachsen sowie

Dass gesamtgesellschaftliches Zusammenwirken und dessen organisatorische Vernetzung in arbeitsfähigen Strukturen für eine nachhaltige Präventionsarbeit nach wie vor unerlässlich ist, das belegt der vorliegende Geschäftsbericht 2014/15 erneut sehr anschaulich. Er zeigt auch, dass die dafür in Mecklenburg-Vorpommern vor 21 Jahren gewählten Strukturen und Arbeitsweisen, insbesondere die des LfK und der Kommunalen Präventionsräte sich immer wieder bewähren und auch in der Lage sind, flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren. Es gibt also gute Gründe, daran auch künftig festzuhalten. Zugleich belegt der aktuelle Geschäftsbericht, dass sich im Einklang mit den gesellschaftlichen Veränderungen auch die Anforderungen an die Präventionsarbeit gegen Gewalt und Kriminalität ständig weiterentwickeln. Darauf gilt es auch künftig, rechtzeitig und klug zu reagieren. Das Hauptaugenmerk des LfK wird deshalb auch künftig darauf liegen, durch seine ganz spezifischen Möglichkeiten, insbesondere durch die Vernetzung vielfältigster staatlicher und nichtstaatlicher Akteure auf Landes- und Kommunalebene dazu beizutragen, dass sich die objektive Sicherheit und das subjektive Sicherheitsempfinden weiter verbessern. Maßstab sind dabei auch weiterhin nicht die Tageserfolge sondern langfristige Entwicklungen.

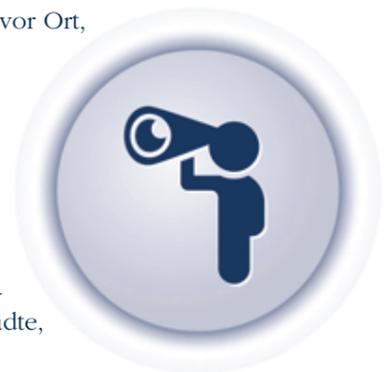
Schwerpunkte des LfK werden deshalb in den nächsten Jahren sein:

- die ständige Pflege der Partnerschaften im Rahmen des bestehenden gesamtgesellschaftlichen Netzwerkes gegen Kriminalität und Gewalt innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns und darüber hinaus und die Gewinnung weiterer Partner,
- die Ausrichtung der fachlichen Arbeit der AG'en des LfK auf aktuelle Schwerpunkte der Kriminalitätsentwicklung,

zur Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK), in dessen Kuratorium der LfK durch seinen Vorsitzenden Sitz und Stimme hat, gepflegt hat, sei der Vollständigkeit halber erwähnt.

2.11 Ausblick

- die besondere Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, wie zum Beispiel die Flüchtlingsproblematik, und ihre Auswirkungen auf die Präventionsarbeit,
- die Unterstützung der Landesregierung bei der Entwicklung und Umsetzung von Landeskonzepten in ausgewählten Themenbereichen,
- die Würdigung und Förderung der vielen ehren- und nebenamtlichen Akteure der praktischen Präventionsarbeit vor Ort,
- die weitere Qualifizierung der Projektförderung auf der Basis der Förderrichtlinie des LfK,
- die weitere Stabilisierung der Arbeit der Präventionsräte auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte sowie
- der Ausbau der Netze der Präventionsräte auf Ebene der Städte, Ämter und Gemeinden.



Eine wesentliche Bedingung für die Umsetzung dieser Aufgaben wird auch weiterhin die bereits über viele Jahre praktizierte, sehr zuverlässige Unterstützung des LfK durch Landesregierung und Landtag sein. Es gibt keinen Grund daran zu zweifeln, dass wir uns auf diese Unterstützung auch künftig verlassen können.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit des LfK sind gegeben. Der Vorstand des LfK ruft deshalb alle Mitglieder und Unterstützer des LfK und der Kommunalen Präventionsräte dazu auf, in ihrem Engagement nicht nachzulassen, ihren Optimismus und ihre Geduld zu behalten und sich auch künftig nicht durch gelegentliche Rückschläge entmutigen zu lassen.



3. Anlagen

3.1 Geschäftsordnung

1. Präambel

Die objektive Sicherheitslage und das subjektive Sicherheitsempfinden sind wesentliche Bestandteile der Lebensqualität der Menschen. Sie sind zugleich bedeutende wirtschaftliche und touristische Standortfaktoren. Die Verhinderung und Bekämpfung von Kriminalität, insbesondere der Jugend-, Gewalt- und Massenkriminalität, sowie der Schutz von Kriminalitätsoffern zählen auch in Mecklenburg-Vorpommern zu den wichtigsten staatlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Neben einer konsequenten Strafverfolgung nimmt die Vorbeugung von Straftaten, die Bekämpfung ihrer sozialen Ursachen und der sie begünstigenden Bedingungen dabei einen besonderen Stellenwert ein.

Der Kampf gegen Gewalt und Kriminalität kann langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn er bereits in ihrem Entstehungsstadium beginnt. Das ist jedoch nicht allein Aufgabe von Polizei und Justiz. Es ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Die Vernetzung staatlicher, gesellschaftlicher und möglichst vieler privater Initiativen ist eine der Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Kriminalprävention. Das setzt politische Unterstützung, staatliche Hilfe, die Bereitschaft zu gesellschaftlichem Engagement sowie effiziente Organisationsformen auf Landes- und Kommunalebene voraus.

Der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (LfK) und die kommunalen Präventionsräte schaffen hierfür die erforderlichen inhaltlichen und strukturellen Voraussetzungen. Sie ergänzen zugleich im Sinne eines dualen Systems die gesetzlich vorgeschriebene Präventionsarbeit von Polizei und anderen staatlichen Stellen.

2. Ziele und Aufgaben

Der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung verfolgt das Ziel, die gesamtgesellschaftliche Kriminalprävention auf Landes- und Kommunalebene weiterzuentwickeln und damit einen wirksamen Beitrag zur vor-

beugenden Kriminalitätsbekämpfung, insbesondere auf dem Gebiet der Jugend-, Gewalt- und Massenkriminalität, sowie zum Opferschutz in Mecklenburg-Vorpommern zu leisten.

Dazu stellt er sich die Aufgabe, die personellen, institutionellen und materiellen Möglichkeiten möglichst vieler staatlicher, gesellschaftlicher und privater Organisationen und Einrichtungen sowie das Engagement zahlreicher Bürger zu koordinieren und auf Landes- und Kommunalebene miteinander zu verknüpfen.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- den Sachverstand und die Initiativen vielfältigster staatlicher, gesellschaftlicher und privater Kräfte auf dem Gebiet der Kriminalitätsvorbeugung zu bündeln,
- Vorschläge und Empfehlungen für Entscheidungen der Landesregierung zu erarbeiten,
- die kriminalpräventive Tätigkeit verschiedener staatlicher und nichtstaatlicher Einrichtungen und Institutionen zu vernetzen,
- den Auf- und Ausbau eines umfassenden Systems kommunaler Präventionsräte und deren Tätigkeit zu unterstützen,
- die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen Kommunalen Präventionsräten weiterzuentwickeln,
- Präventionsprojekte auf Landes- und Kommunalebene zu fördern sowie
- die länderübergreifende Zusammenarbeit und die internationalen Kontakte auf dem Gebiet der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention auszubauen.

3. Mitgliedschaft

Der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung ist der freiwillige Zusammenschluss aller staatlichen und nichtstaatlichen Behörden, Einrichtungen, Organisationen, Verbände und Vereine, die sich in Mecklenburg-Vorpommern aufgrund fachlicher Zuständigkeit bzw. gesellschaftlicher oder privater Initiative auf Landesebene auf dem Gebiet der Kriminalprävention enga-

gieren, dabei mit Partnern aus anderen staatlichen und nichtstaatlichen Bereichen zusammenarbeiten wollen, sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen und diese Geschäftsordnung anerkennen.

Behörden, Einrichtungen, Organisationen, Verbände oder Vereine können ihre Mitgliedschaft im Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung durch eine formlose Erklärung gegenüber der Geschäftsstelle des Landesrates anzeigen, jederzeit aber auch ohne Angabe von Gründen durch eine formlose Erklärung gegenüber der Geschäftsstelle beenden.

Die Geschäftsstelle des Landesrates führt eine entsprechende Mitgliederliste und unterrichtet den Vorstand regelmäßig über den aktuellen Mitgliederstand. In begründeten Fällen kann der Vorstand des Landesrates mit einfacher Mehrheit eine Mitgliedschaft im Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung verweigern.

4. Organisation

Organe (Gremien) des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung sind

- die Mitgliederversammlung,
- der Vorsitzende,
- der Vorstand,
- die Arbeitsgruppen,
- die Geschäftsstelle und
- der Beirat.

Die Tätigkeit in den Gremien des Landesrates ist (mit Ausnahme jener Mitglieder, die von Amts wegen oder in Ausübung ihrer hauptamtlichen Tätigkeit mitarbeiten) grundsätzlich ehrenamtlich.

Mitglieder können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für ihre Aufwendungen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit in einem der Gremien des Landesrates eine Erstattung der Reisekosten gemäß Landesreisekostengesetz M-V beantragen.

4.1 Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung ist das höchste Organ im Bereich der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention in Mecklenburg-Vorpommern. Sie besteht

aus der Gesamtheit der Mitglieder des Landesrates und tritt auf Einladung des Vorsitzenden des Landesrates, in der Regel im Rahmen des Landespräventionstages, zu einer Plenarsitzung zusammen. Die Mitgliederversammlung berät Grundsatzfragen der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention, beschließt die Geschäftsordnung, wählt den Vorstand und nimmt den Bericht des Vorstandes entgegen, bei Bedarf auch im Umlaufverfahren. Änderungen der Geschäftsordnung bedürfen der 2/3-Mehrheit, alle anderen Beschlüsse der einfachen Mehrheit aller Mitglieder.

4.2 Der Vorsitzende

Vorsitzender des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung ist von Amts wegen der Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, sein Vertreter der Staatssekretär im Innenministerium.

Der Vorsitzende beruft die Plenarsitzungen ein und repräsentiert den Landesrat nach außen.

4.3 Der Vorstand

Der Vorstand des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung besteht aus 17 Mitgliedern. Dem Vorstand gehören von Amts wegen an

- der Staatssekretär im Innenministerium (Vorsitzender des Vorstandes und Stellvertretender Vorsitzender des Landesrates),
- der Leiter der Geschäftsstelle,
- der Leiter der Polizeiabteilung im Innenministerium,
- der Leiter/die Leiterin der entsprechenden Abteilung im Justizministerium,
- der Leiter/die Leiterin der entsprechenden Abteilung im Bildungsministerium sowie
- der Leiter/die Leiterin der entsprechenden Abteilung im Sozialministerium.

Die weiteren elf Vorstandsmitglieder werden als Vertreter jeweils einer landesweit tätigen Organisation oder Einrichtung, eines Verbandes oder Vereins von der Mitgliederversammlung gewählt. Sie sollten ein möglichst breites Spektrum der ge-



3. Anlagen



3. Anlagen

samtgesellschaftlichen Kriminalprävention in Mecklenburg-Vorpommern repräsentieren. Gewählt ist, wer die meisten der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Neuwahlen sind erforderlich, wenn mindestens fünf Mitglieder des Landesrates dem Vorsitzenden einen entsprechenden Antrag unterbreiten oder wenn eine Organisation oder Einrichtung bzw. ein Verband oder Verein, die/der dem Vorstand angehört, aus dem Vorstand ausscheidet.

Der Vorstand tagt grundsätzlich mindestens zweimal jährlich zu den laufenden Geschäften des Landesrates und fasst entsprechende Beschlüsse. Er beruft die Arbeitsgruppen des Landesrates, erteilt die Arbeitsaufträge, nimmt die Berichte der Geschäftsstelle und der Arbeitsgruppen entgegen und entscheidet über die Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse. Beschlüsse des Vorstandes werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder gefasst. Beschlussfähigkeit besteht, wenn mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der Vorstand ist der Mitgliederversammlung rechenschaftspflichtig.

4.4 Die Arbeitsgruppen

Zur Umsetzung zeitlich befristeter und auf konkrete Einzelthemen ausgerichteter Arbeitsaufträge werden durch den Vorstand Arbeitsgruppen eingesetzt. Die Arbeitsgruppen sollten aus nicht mehr als 12 Teilnehmern bestehen. Sie bestimmen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und regeln ihre Arbeitsorganisation nach eigenem Ermessen mit Unterstützung und in Abstimmung mit der Geschäftsstelle. Die Arbeitsgruppen berichten dem Vorstand nach einer festgelegten Frist über ihre Arbeitsergebnisse und legen entsprechende Beschlussempfehlungen vor. Der Vorstand kann mit einfacher Mehrheit die Auflösung von Arbeitsgruppen beschließen.

4.5 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung fungiert als zentrale Netzwerkstelle der gesamtgesellschaftlichen Kriminalitätsvorbeugung in Mecklenburg-Vorpommern. Ihr obliegt die Bearbeitung der laufenden Geschäfte des Landesrates. Sie hat insbesondere die Aufgaben

- die Vorstands- und Plenarsitzungen sowie anderen Veranstaltungen des Landesrates vor- und nachzubereiten sowie zu dokumentieren,
- die Arbeit der Arbeitsgruppen und der Kommunalen Präventionsräte zu begleiten und zu unterstützen,
- die Ergebnisse der Arbeitsgruppen inhaltlich und redaktionell zur Veröffentlichung vorzubereiten,
- die Haushaltstitel des Landesrates zu bewirtschaften,
- die finanzielle Förderung von Präventionsprojekten zu bearbeiten,
- die Kommunikation zwischen den kommunalen Präventionsräten und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landesrates zu koordinieren sowie
- den Landesrat auf Landesebene und in länderübergreifenden Gremien zu vertreten.

Die Geschäftsstelle ist dem Vorstand rechenschaftspflichtig.

4.6 Der Beirat

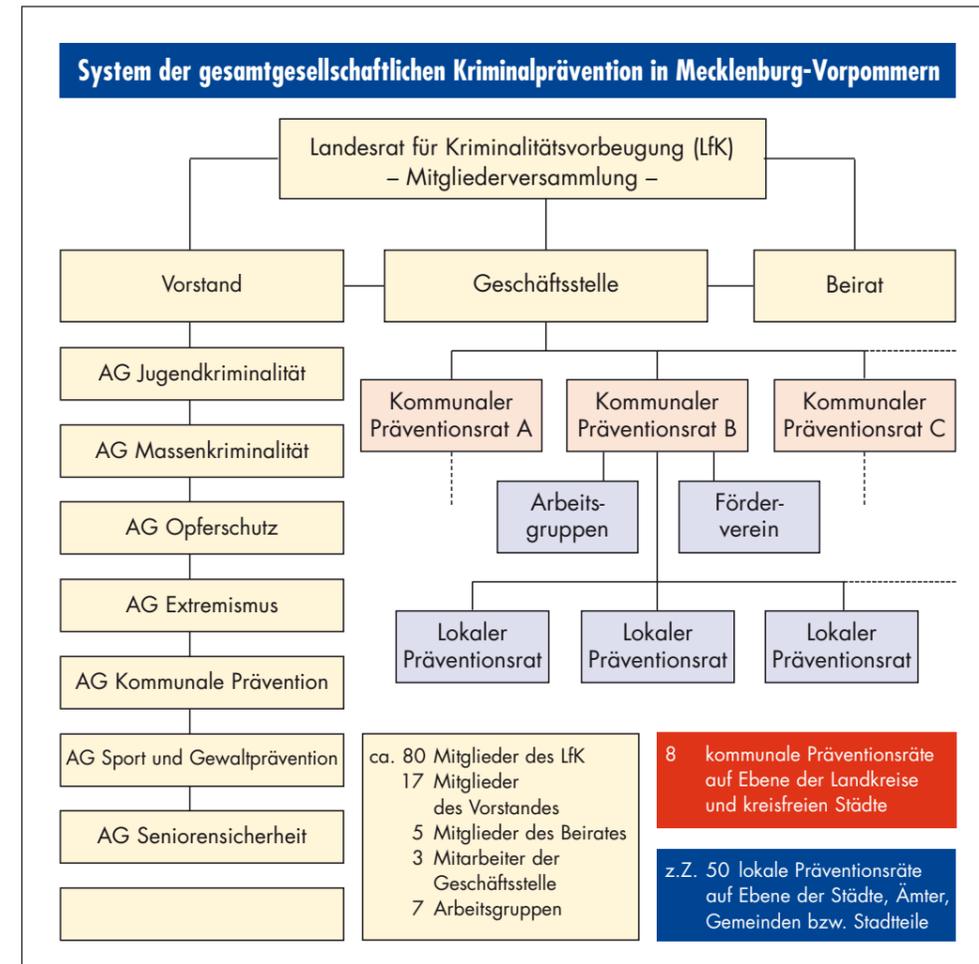
Der Beirat besteht aus fünf Mitgliedern und wird durch den Vorsitzenden des Landesrates berufen.

Aufgabe des Beirates ist die Beratung der Geschäftsstelle bei der Bewilligung von Fördermitteln für Präventionsprojekte. Der Beirat tagt anlassbezogen auf Einladung des Geschäftsführers.

3. Anlagen



3.2 Organigramm



3.3 Mitgliederlisten

3.3.1 LfK-Mitglieder (Stand: Oktober 2015)

- | | | | |
|---|---|----|---|
| 1 | Ministerium für Inneres und Sport | 8 | Landeskriminalamt |
| 2 | Justizministerium | 9 | Generalstaatsanwalt |
| 3 | Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur | 10 | Polizeipräsidium Rostock |
| 4 | Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales | 11 | Polizeipräsidium Neubrandenburg |
| 5 | Finanzministerium | 12 | Landeswasserschutzpolizei |
| 6 | Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus | 13 | Landesbereitschaftspolizei |
| 7 | Leitstelle für Frauen und Gleichstellung | 14 | Bundespolizei |
| | | 15 | Zoll |
| | | 16 | Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege |



3. Anlagen

17	Universität Rostock	44	Hilfe für Opfer von Straftaten e.V.
18	Universität Greifswald	45	Interventionsprojekt CORA
19	Hochschule Neubrandenburg	46	DGB Nord
20	Hochschule Wismar	47	Vereinigung der Unternehmensverbände
21	Hochschule für Musik und Theater Rostock	48	Einzelhandelsverband
22	Landkreistag MV	49	Ingenieurkammer
23	Städte- und Gemeindetag MV	50	Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen
24	Präventionsrat der Landeshauptstadt Schwerin	51	Bundesverband des Wach- und Sicherheitsgewerbes
25	Präventionsrat der Hansestadt Rostock	52	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
26	Präventionsrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim	53	Tourismusverband
27	Präventionsrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte	54	Deutsche Bahn AG
28	Präventionsrat des Landkreises Nordwestmecklenburg	55	Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern
29	Präventionsrat des Landkreises Rostock	56	AOK
30	Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Greifswald	57	Provinzial Nord
31	Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen	58	Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur
32	Landesjugendring	59	Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
33	Landessportbund	60	Erzbischöfliches Amt
34	Landeselternrat	61	Antenne MV
35	Landesseniorenbeirat	62	Norddeutscher Rundfunk
36	Landesfrauenrat	63	Ostseewelle
37	Landesfeuerwehrverband	64	Schweriner Volkszeitung
38	Landeszentrale für politische Bildung	65	Nordkurier
39	Bürgerbeauftragter	66	Ostseezeitung
40	Landesbeauftragter für den Datenschutz	67	Deutscher Journalistenverband
41	Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege	68	Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern
42	WEISSER RING		
43	Deutscher Kinderschutzbund		

Hinweis: Eine Reihe von Behörden/Einrichtungen ist mit mehreren Personen Mitglied im LfK (z. B. Ministerium für Inneres und Sport mit Minister, Staatssekretär und mehreren Abteilungsleitern). Daraus ergibt sich eine Gesamtzahl von ca. 80 LfK-Mitgliedern.

3.3.2 Mitglieder des Vorstandes (Stand: Oktober 2015)

Nr.	Behörde/Einrichtung	Name
1	Ministerium für Inneres und Sport, Staatssekretär	Thomas Lenz
2	Ministerium für Inneres und Sport, Abteilungsleiter	Frank Niehörster
3	Ministerium für Inneres und Sport, LfK-Geschäftsführer	Armin Schlender



3. Anlagen

Nr.	Behörde/Einrichtung	Name
4	Justizministerium, Abteilungsleiter	Jörg Jesse
5	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abteilungsleiter	Thomas Jackl
6	Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, Abteilungsleiter	Gerhard Bley
7	Städte- und Gemeindetag, Geschäftsführer	Andreas Wellmann
8	Landesjugendring	Friedhelm Heibroek
9	Landessportbund, Präsident	Wolfgang Remer
10	Landesseniorenbeirat	Bernd Rosenheinrich
11	Kommunaler Präventionsrat Landkreis Ludwigslust-Parchim	Doreen Radelow
12	Antenne MV	Sandra Luner
13	DGB Landesbüro MV	Ingo Schlüter
14	Vereinigung der Unternehmensverbände	Horst Albert
15	Universität Greifswald	Prof. Dr. Manfred Bornewasser
16	Landesfrauenrat	Ulrike Bartel
17	Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in MV	Martin Scriba

3.3.3 Mitglieder des Beirates (Stand: Oktober 2015)

Nr.	Behörde/Einrichtung	Name
1	Landeszentrale für politische Bildung	Grit Peter
2	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	Dr. Martina Trümper
3	Landeskriminalamt	Peter Balschmiter
4	Landesamt für Gesundheit und Soziales/Landesjugendamt	Kurt Laukat
5	Landkreistag	Hans-Kurt van de Laar



Staatssekretär Thomas Lenz zeichnet verdienstvolle Mitglieder des LfK aus



3. Anlagen

3.4 Auszeichnungen zum 20. Jahrestages des LfK

Nr.	Name, Vorname	Begründung
1	Dabels, Hans-Jürgen	Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Kriminalprävention der Hansestadt Greifswald e.V.
2	Bischoff, Peter	Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Kriminalitätsprävention in Stralsund e. V.
3	Tauchmann, Walter	Ehrevorsitzender des Vereins zur Förderung der Kriminalitätsprävention in Stralsund e.V.
4	Eichler, Hartmut	Gründungsvorsitzender des Jugendrechtshaus Schwerin e.V., Mitglied der AG Jugendkriminalität des LfK
5	Jantzen, Sven	langjähr. Mitglied der AG Kommunale Prävention des LfK
6	Dr. Luscher, Marlies	langjähr. Mitglied in verschiedenen AG'en des LfK
7	Kunisch, Monika	langjähr. Vorsitzende verschiedener AG'en des LfK
8	Stückmann, Gesa	Initiatorin verschiedener Präventionsprojekte zu Cybermobbing
9	Flenker, Michael	langjähr. Vorsitzender der AG Extremismus und Mitglied der AG Sport und Gewaltprävention des LfK
10	Langer, Martin	langjähr. Mitglied der AG Seniorensicherheit des LfK
11	Rösel, Heinz	ehem. langjähr. Vorsitzender des AG Seniorensicherheit des LfK
12	Mager, Ingolf	Direktor des LKA MV und langjähr. Mitveranstalter des Landespräventionstages
13	van de Laar, Hans-Kurt	langjähr. Mitglied/Vorsitzender der AG Kommunale Prävention des LfK
14	Füstring, Dirk	ehemal. langjähr. Vors. der AG Kommunale Prävention und Mitglied im Vorstand des LfK
15	Fritsch, Bernd	ehemal. langjähr. Mitglied verschiedener AG'en des LfK, Mitorganisator des Projektes „Seniorensicherheitsberater“
16	Schmidt, Ute	langjähr. Mitglied der AG Extremismus und des Beirates des LfK, Mitorganisatorin von „Verantwortung übernehmen ...“
17	Haverland, Torsten	langjähr. Mitglied der AG Sport und Gewaltprävention des LfK
18	Friedrich, Rainer	langjähr. Mitglied der AG Sport und Gewaltprävention des LfK
19	Dr. Neick, Simone	langjähr. Mitglied der AG'en Stalking bzw. Opferschutz des LfK
20	Woch, Peter	langjähr. Mitglied der AG'en Stalking bzw. Opferschutz des LfK



3. Anlagen

3.5 Publikationen (Gesamt seit 1999)

Nr.	Datum	Titel	Untertitel (Inhalt)
1.	1/99	-	Nomen est omen, Neue Akzente
2.	2/99	-	Jubiläum, Meilenstein
3.	3/99	-	Marktplatz von Ideen, Neue Förderrichtlinie
4.	4/99	-	Nicht vergessen: Förderanträge
5.	1/2000	-	Bunt statt braun, Bauspielplatz Schwerin
6.	April 2000	Ladendiebstahl wirksam vorbeugen	Ein Aktionskonzept für den Einzelhandel und die kommunale Präventionsarbeit in MV
7.	Mai 2000	Kritisch integrieren	Zum Umgang mit rechtsextremistischen Jugendgruppen und zu Möglichkeiten der präventiven Arbeit in der Kommune
8.	Juni 2000	Chancen, Probleme und Visionen	Zur Organisation kommunaler Kriminalprävention sowie zu Möglichkeiten der Einbeziehung engagierter Bürger in die Präventionsarbeit vor Ort
9.	2/2000	-	Deutsches Forum für Kriminalprävention, Bad Kleinen
10.	1/2001	-	Wir sind drin, GeMEINsam EIGENTUM achten
11.	Juni 2001	Schule	Möglichkeiten der Prävention und Empfehlungen von Handlungskonzepten
12.	1/2002	-	Journalisten in die Präventionsräte, Habt Mut, euch zu engagieren
13.	Juli 2002	... und rede darüber!	Ein Ratgeber für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in der Kriminalprävention
14.	August 2002	Bleib sauber!	Empfehlungen zur Vorbeugung und Eindämmung von illegalen Graffiti
15.	Februar 2003	Konflikte gewaltfrei lösen	Mediation an Schulen in Mecklenburg-Vorpommern, Anregungen – Analysen – Empfehlungen
16.	April 2003	Häusliche Gewalt	Handlungsempfehlungen für die kommunale Präventionsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern
17.	November 2003	So geht's	Schlaglichter und Empfehlungen aus der Präventionsarbeit für Demokratie und Toleranz in MV
18.	November 2004	Fazit, Dank und gute Wünsche	Ein Rückblick auf die Festveranstaltung zum 10. Jahrestag des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung MV
19.	2004	Wer? Was? Wann? Warum? Wo? Wie? Womit?	Informationsbroschüre zur Struktur und Arbeitsweise des LfK
20.	2005	10 gute Gründe	Warum und Wie kommunale Präventionsräte eingerichtet werden sollten
21.	März 2005	Am Rande der Wahrnehmung	Kinder als Opfer häuslicher Gewalt – Handlungsempfehlungen für die kommunale Präventionsarbeit in MV
22.	April 2005	Aus der Mitte der Gesellschaft	Handlungsansätze für die kommunale Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus in MV
23.	Mai 2005	Sicherer Herbst	Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit dem Thema Senioren und Kriminalität
24.	November 2005	Was Hänschen nicht lernt ...	Ideen und Möglichkeiten für die Präventionsarbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter



3. Anlagen

Nr.	Datum	Titel	Untertitel (Inhalt)
25.	2006	EUROs für die Prävention	Das Förderprogramm des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung
26.	Juli 2007	Gegen Gewalt und Rassismus im Amateurfußball	100 Hinweise und Empfehlungen für die Präventionsarbeit
27.	Dezember 2007	Risiko Häusliche Pflege	Zum Umgang mit Gewaltpotenzialen in der familiären Pflege und Betreuung älterer Menschen
28.	Dezember 2009	Stalking (Flyer)	Informationsblatt für Betroffene
29.	Mai 2010	Sicher wohnen im Alter	69 Hinweise und Empfehlungen für die Präventionsarbeit
30.	Juli 2010	EUROs für die Prävention	Das (neue) Förderprogramm des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung
31.	September 2010	Stalking	Hinweise und Empfehlungen für Behörden, Einrichtungen und Institutionen
32.	September 2010	Schule macht Prävention	10 Beispiele erfolgreicher Präventionsarbeit in MV
33.	Oktober 2011	Senioren im Internet – Aber sicher!	60 Tipps und Hinweise für die sichere Internetnutzung
34.	November 2011	Geschäftsbericht des LfK 2010/2011	
35.	Januar 2012	Vorsicht Langfinger	Hinweise und Empfehlungen für die Präventionsarbeit gegen Ladendiebstahl
36.	Februar 2012	Sicherheit macht Schule	Leitfaden zur Vergabe des Qualitätssiegels „Sicherheit macht Schule“
37.	November 2012	Kinder als Opfer häuslicher Gewalt	Hinweise und Empfehlungen für Behörden, Einrichtungen und Organisationen
38.	Januar 2013	Sicherheit macht Schule	Novellierung des Leitfadens zum Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“
39.	November 2013	Geschäftsbericht des LfK 2012/2013	
40.	Juni 2014	Bleib sauber!	Novellierung Hinweise und Empfehlungen gegen illegale Graffiti
41.	November 2015	Geschäftsbericht des LfK 2014/2015	

3.6 Projektförderung 2014/2015

2014

Nr.	Projektträger	Projekt
1	Universitäts- und Hansestadt Greifswald	Präventionsaktion „Coole Schule“ 2014
2	AWO Kreisverband Schwerin-Parchim e.V.	Mein Körper gehört mir - Lilly Leo
3	Stadtverwaltung Hagenow	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
4	Schulverein Janusz-Korczak-Schule Wolgast e.V.	„Rauswählen“ – Theaterprojekt mit Förderschülern
5	Verein zur Förderung der Kriminalprävention e.V. Neustrelitz	Seitenwechsel 2014 – Lernen mit allen Sinnen: Spiel, Theater, Aktion zur Gewaltprävention

3. Anlagen

Nr.	Projektträger	Projekt
6	cultura mobile e.V.	Kleine Helden mit „goldenen“ Händen
7	DRK Kreisverband Bad Doberan e.V.	Mein berauschendes Leben – ohne Sucht
8	Verkehrswacht Ribnitz-Damgarten e.V.	Schutzengel at the beach
9	Frauen helfen Frauen e.V. Rostock	Mein Körper gehört mir
10	Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg gGmbH Grevesmühlen	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
11	Förderverein der Kindertagesstätte Usedom und der Grundschule Usedom e.V.	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
12	Amt Dömitz-Malliß, Gemeinde Neu Kaliß Viktor-Bausch-Grundschule	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
13	AWO Regionalverband Demmin e.V.	Schulmediation – Ausbildung von Streitschlichtern
14	PSV Schwerin	Outdoor Camp 2014
15	Landesseniorenbeirat M-V e.V.	Senioren-sicherheitsberater in Mecklenburg-Vorpommern
16	Schulförderverein Heinrich-Heine-Schule Gadebusch e.V.	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
17	Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen	1. Präventionstag des Landkreises Vorpommern-Rügen
18	Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen	Eh Alter
19	Seniorenbeirat des Landkreises Vorpommern-Rügen	Senioren als Opfer
20	Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention in Stralsund e.V.	„Mein Körper gehört mir“
21	CONDUIT e.V. Miss. Beratungsstelle	Mein Körper gehört mir
22	CONDUIT e.V. Miss. Beratungsstelle	Click it! 2
23	Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention in Stralsund e.V.	Stopp – gegen Gewalt
24	Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention in Stralsund e.V.	Absicherung von Präventionsprojekten
25	Sozial-Diakonische Arbeit im Kirchenkreis Mecklenburg Vanda-Mobil 1 und 2 Evangelische Jugend Schwerin	
26	DRK Kreisverband Bad Doberan e.V.	Ausbildung von Schülerschlichtern
27	Prävention 2.0 e.V. Rostock	Recht und Unrecht im Internet – Kinder als Täter und Opfer – in Form von Webinaren
28	Parchimer Bürgerstiftung Klassenstufe 2/3	Sicherheitstraining für Grundschüler Parchimer Schulen
29	Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim	Präventionstage im Landkreis Ludwigslust-Parchim
30	Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim	Senioren-sicherheit im ländlichen Raum 2014
31	Netzwerk Konfliktvermittlung MV Balance of Power e.V.	Ni(e)x da! Schlichter in MV (Schlichtercamp 2014)





3. Anlagen

Nr.	Projektträger	Projekt
32	„Öffnung der Schulen“ e.V.	Auf dem Weg zur Inklusion
33	Verkehrswacht Wismar & Umgebung e.V.	Bus-Engel in NWM
34	Förderverein der Grundschule „Fritz Reuter“ Grevesmühlen	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
35	Polizeisportverein Wismar e. V.	Wir in MV – Gemeinsam Spaß – Gemeinsam Sport – Sport statt Gewalt
36	Förderverein „Schule Am Schweriner See“ e.V. Bad Kleinen	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
37	Landesverkehrswacht Mecklenburg-Vorpommern e.V.	Mein Risiko!?
38	Gemeinde Pampow	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
39	Sharks e. V. Neubrandenburg	T.O.N.I. macht Schule
40	AWO Vielfalt Mecklenburgische Seenplatte gGmbH	Mediation an Schulen – Streitschlichterausbildung und Filmproduktion
41	Kreisdiakonisches Werk Greifswald-Ostvorpommern e.V.	Ohne Gewalt geht es auch
42	Amt Schönberger Land Gemeinde Selmsdorf	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
43	DRK Kreisverband Bad Doberan	„Von der Rolle“ – Filme gegen Vandalismus
44	Kulturforum Pampin gGmbH	Aktiv GEGEN GEWALT
45	Landesfußballverband M-V	Für Fairplay im Fußball – Auf und neben dem Platz
46	MC Hansa Rostock e.V.	Motorsport gegen Gewalt – Selbsthilfwerkstatt
47	Schulförderverein der Grundschule Matzlow	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
48	Kreisjugendring Nordwestmecklenburg e.V.	5. Präventionswoche in Wismar 2014
49	Aphasiker-Zentrum M-V e.V.	Die verlorene Sprache
50	AG TEO Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland	TEO – Tage Ethischer Orientierung
51	Förderverein der Freien Schule Rerik e.V.	Faire Schule
52	Internationaler Bund (IB) Verbund Nord	Prävention und Sport – Anerkennung statt Ausgrenzung. Von Vorbildern lernen – Auf zur 2. Schweriner Schulmeisterschaft im Boxen
53	Lebensräume e.V. Zarrendorf	Zirkus statt Gewalt
54	Fußballverband Vorpommern-Greifswald e.V.	Fairständnis
55	Kriminologische Forschungsstelle Greifswald e.V. Universität Greifswald	Pilotstudie Schülerbefragung 2014
56	Kinder- und Jugendverein Rügen „Nordlichter“ e.V.	Sport statt Gewalt – Tag der Bewegung
57	Almond Brand, Greifswald	Das mobile Studio für Menschlichkeit 2014
58	AIDS-Hilfe Westmecklenburg	Streetwork-Bollerwagen
59	Schulverein der Otto-Lilienthal-Schule e.V.	„Caveo“ in Rostock
60	Freunde und Förderer des Sonderpädagogischen Förderzentrums Klaus Störtebeker Bergen auf Rügen	Trommel für eine Welt



3. Anlagen

2015		
Nr.	Projektträger	Projekt
1	Kreisjugendring Nordwestmecklenburg e.V.	6. Präventionswoche in Wismar 2015
2	Amt Altenpleen	Mein Körper gehört mir
3	Schulförderverein Heinrich-Heine-Schule Gadebusch	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
4	Verkehrswacht Wismar & Umgebung e.V.	Bus-Engel in NWM
5	Polizeisportverein Wismar e.V.	Wir in MV – Gemeinsam Spaß – Gemeinsam Sport – Sport statt Gewalt
6	Universitäts- und Hansestadt Greifswald Präventionsrat	Mein Körper gehört mir
7	Verein zur Förderung der Kriminalprävention e.V. Neustrelitz	Seitenwechsel 2015 – Lernen mit allen Sinnen: Spiel, Theater, Aktion zur Gewaltprävention
8	Universitäts- und Hansestadt Greifswald Präventionsrat	Aktionswoche „Alkohol? – weniger ist besser“
9	Universitäts- und Hansestadt Greifswald Präventionsrat	14. Präventionstag „Coole Schule 2015“
10	Landessportbund M-V e.V.	Mobile Beratung im Sport – MoBiS
11	AWO Regionalverband Demmin e.V.	Schulmediation - Ausbildung von Streitschlichtern
12	Parchimer Bürgerstiftung	Sicherheitstraining für Grundschüler Parchimer Schulen
13	Kulturforum Pampin gGmbH	Aktiv gegen Gewalt
14	ASB Arbeiter-Samariter-Bund OV Hagenow/Ludwigslust e.V.	Nicht Allein – Gemeinsam stark sein
15	BBS START GmbH Ludwigslust	Sicherheitsschulungen für Grundschüler (Grundschule Eldena)
16	BBS START GmbH Ludwigslust	Sicherheitsschulungen für Grundschüler (Grundschule „Eldekinder“ Grabow)
17	Landkreis Ludwigslust-Parchim Kriminalitätspräventionsrat	Fachkonferenzen „Opfer- und Selbsthilfe durch Wissen“
18	Landkreis Ludwigslust-Parchim Kriminalitätspräventionsrat	Präventionstage im Landkreis Ludwigslust-Parchim
19	Landkreis Ludwigslust-Parchim Kriminalitätspräventionsrat	Seniorensicherheit im ländlichen Raum
20	PSV Schwerin	Outdoor Camp 2015
21	Aphasiker-Zentrum M-V e.V.	Die verlorene Sprache
22	cultura mobile e.V. Gnoien	Kleine Helden mit goldenen Händen
23	Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen	Eh Alter!
24	Seniorenbeirat des Landkreises Vorpommern-Rügen	Senioren als Opfer
25	Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention in Stralsund e.V.	„Mein Körper gehört mir“
26	Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention in Stralsund e.V.	Stopp – gegen Gewalt



3. Anlagen

Nr.	Projektträger	Projekt
27	Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention in Stralsund e.V.	Absicherung von Präventionsprojekten
28	CONDUIT e.V. Miss. Beratungsstelle	Mein Körper gehört mir
29	CONDUIT e.V. Miss. Beratungsstelle	Fake oder War doch nur Spaß!?
30	DRK Kreisverband Nordwestmecklenburg e.V.	„Schrauberwerkstatt“ Wismar
31	Frauen helfen Frauen e.V. Rostock	Mein Körper gehört mir
32	Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg gGmbH	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
33	Regionale Schule mit Grundschule „Wilhelm Höcker“	Schulmediation
34	Fußballverband Vorpommern-Greifswald e.V.	Fairständnis 2015
35	Förderverein „Schule Am Schweriner See“ e.V.	Sicherheitstraining in der Grundschule
36	Sozial-Diakonische Arbeit im Kirchenkreis Mecklenburg Evangelische Jugend Schwerin	Vanda-Mobil Neubrandenburg und Schwerin
37	Stadt Neustrelitz	Faires Miteinander
38	Lichtspieltheater Wundervoll Ro-cine e.V. Rostock	Anti-Mobbing-Projekt
39	Prävention 2.0 e.V. Rostock	Recht und Unrecht im Internet – Kinder als Täter und Opfer
40	Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen	Oldies auf Achse
41	Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen	Ernennung der Schutzengel
42	Kommunaler Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen	„Stompgang“ Vorbereitung 2. Präventionstag
43	Landesfußballverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.	Unser Fußball ist bunt und tolerant!
44	Soziale Bildung e.V.	„Mutmacher“ – ein Mobbing-Tagebuch
45	AB schulkoop. Arbeit/TEO Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland	Tage Ethischer Orientierung TEO toto
46	Gemeinde Mölln	Faires Miteinander
47	Amt Schönberger Land, Gemeinde Selmsdorf	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
48	„Öffnung der Schulen“ e.V.	Auf dem Weg zur Inklusion
49	Förderverein der Allgemeine Förderschule Neustrelitz e.V.	Schulmediation
50	AWO Kreisverband Schwerin-Parchim e.V. Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt	Mein Körper gehört mir
51	Landesverkehrswacht Mecklenburg-Vorpommern e.V.	Mein Risiko!?
52	Landesseniorenbeirat M-V e.V.	Senioren sicherheitsberater in Mecklenburg-Vorpommern
53	Förderverein Sonderpädagogisches Förderzentrum Lindenschule e.V. Malchin	Schulmediation
54	Internationaler Bund (IB) Verbund Nord	Prävention und Sport – Wir Boxer handeln fair



3. Anlagen

Nr.	Projektträger	Projekt
55	Förderverein Evangelische Grundschule Möllenhagen	Faires Miteinander
56	Schulverein für hohe Bildung der Jugend e.V. Friedland	Faires Miteinander
57	Schulverein Türmchenschule Rostock	Sicherheitsschulungen für Grundschüler
58	Regionale Schule Burg Stargard	Mediation an Schulen – Streitschlichterausbildung
59	Schule Buchin Prerow	Mach dich fit für den Schulhof, mach dich fit für dein Leben ohne Gewalt
60	Seniorenbeirat Vorpommern-Rügen Seniorenbeirat in der Stadt Grimmen	Senioren sicher ans Netz
61	Rostocker Stadtjugendring e.V.	Theaterprojekt „hast-du-stress.de“
62	DRK Kreisverband Bad Doberan	Woche der Gewaltprävention „Irgendwie anders – I(i)ebenswert!“
63	Almond Brand, Greifswald	Drogen unter Jugendlichen – ein Film
64	T.O.N.I. e.V. Neubrandenburg	Musik der Erinnerung
65	Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.	Stark – Cool – Fair
66	Schulförderverein Regionale Schule Marie Curie Stralsund	Ich bin anders – ihr auch!

3.7 Beschluss des Vorstandes des LfK zum Schulabsentismus

„Der Vorstand des LfK nimmt den Bericht von Prof. Dr. Frieder Dünkel über die Pilotstudie zum Schulabsentismus in Stralsund zur Kenntnis und dankt allen Beteiligten für ihr bisheriges Engagement. Außerdem dankt der Vorstand der AG Jugendkriminalität für die Erarbeitung von Empfehlungen zum Umgang mit Schulabsentismus in Mecklenburg-Vorpommern. Angesichts der Wichtigkeit des Themas und der Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Anregungen empfiehlt der Vorstand die Bildung einer Unter-AG mit den in der AG beteiligten Ressorts, die unter Federführung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Umsetzung der Empfehlungen prüft und geeignete Maßnahmen und Vereinbarungen gegen Schulabsentismus entwickelt und vorschlägt.“

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird darüber hinaus gebeten, auf der Basis der vorgestellten Pilotstudie zu schulmeidendem Verhalten in der Hansestadt Stralsund gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kriminologie der Universität Greifswald die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Gesamtstudie für Mecklenburg-Vorpommern unter Berücksichtigung der Wechselwirkung zur Jugenddelinquenz sowie deren finanzielle Folgen darzustellen und den Vorstand in einer der nächsten Sitzungen zu unterrichten.“

Schwerin, 7.10.2014



3. Anlagen

3.8 Beschluss des Vorstandes des LfK zur Intensivierung der kommunalen Präventionsarbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern

„Angesichts der großen Anstrengungen, die auch die Landkreise und Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern unternehmen, um die durch Kriege und Krisen in Not geratenen Flüchtlinge aufzunehmen und zu betreuen sowie in Anerkennung der großen Bereitschaft der breiten Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger in den Städten und Gemeinden zur Entwicklung einer gastfreundlichen Atmosphäre für diese Hilfebedürftigen, ruft der Vorstand des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung alle Kommunalen Präventionsräte der Landkreise und kreisfreien Städte sowie alle lokalen Präventionsräte der Städte und Gemeinden dazu auf, ihr gesamtgesellschaftliches Potenzial und ihre Erfahrungen noch stärker für die Integration der Flüchtlinge und Asylbewerber vor Ort einzubringen.

Erfahrungen belegen, dass dort, wo Flüchtlinge und Asylbewerber zielgerichtet in die vielfältigen Präventionsangebote vor Ort eingebunden werden, wo ihnen schnell und unbürokratisch Beratung und Hilfe angeboten wird, wo sie und ihre Kinder in Sport- und Kulturprojekte eingebunden werden und wo Begegnungsmöglichkeiten mit der einheimischen Bevölkerung organisiert und gefördert werden, auch die subjektive und objektive Sicherheit auf beiden Seiten gewinnt.

„Präventionsarbeit
unterstützt Integration
und
Integrationsarbeit
unterstützt Prävention!“

Die vielerorts vorhandenen kommunalen und lokalen Präventionsgremien können und sollten aufgrund ihrer gesamtgesellschaftlichen Besetzung mit Fachleuten aus vielfältigen staatlichen und nichtstaatlichen Bereichen und ihrer ausgezeichneten Vernetzungsmöglichkeiten hierbei eine ergänzende Koordinierungsrolle spielen.

Darüber hinaus beauftragt der Vorstand des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung die Arbeitsgruppe Kommunale Prävention ihre landesweite Vernetzungsfunktion in der kommunalen Präventionsarbeit künftig noch stärker auch auf diesen Bereich auszudehnen, den Informations- und Erfahrungsaustausch zu verstärken und dem Vorstand regelmäßig zu berichten.“

Schwerin, 14.04.2015

